

Rosenthal

Freibad offen

ROSENTHAL. Auf Grund des weiterhin guten Wetters hält der Förderverein Schwimmbad des Rosenthaler Freibad in dieser Woche zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag 12. bis Donnerstag, 15. September, jeweils von 14.30 bis 18.30 Uhr. Ab Freitag, 16. September ist das Freibad dann geschlossen.

Burgwald

VdK Bottendorf

BOTTENDORF. Der VdK-Ortsverband Bottendorf fährt am Samstag, 1. Oktober, nach Wiesbaden und Rüdesheim (mit Schlossbesichtigung und Weinprobe). Abfahrt: 8 Uhr am DGH.

Landfrauen

BOTTENDORF. Die Bottendorfer Landfrauen fahren zum Landfrauentag, der am 26. Oktober mit den „Wonderfrolleins“ und Musik aus den 50er- und 60er-Jahren in der Ederbergländhalle stattfindet. Beginn ist um 19 Uhr. Die Karte kostet zehn Euro. Bitte bei Anita Jannermann anmelden, Tel. 6541.

Chöre des MGV

BIRKENBRINGHAUSEN. Die Chöre des MGV proben in dieser Woche bereits am Mittwoch, 14. September, im Übungslokal. Der Frauenchor „Cantabile“ beginnt um 19 Uhr, der Männerchor um 20.30 Uhr. Am kommenden Samstag nimmt der Männerchor ab 15 Uhr mit einem Auftritt an der Auftaktveranstaltung zur Biervorkostung / Grenzgang 2017 in Ernsthäusen teil.

Mit dem Samro statt per Hand

Beim Kartoffelfest in Schiffelbach ging es auch um die Geschichte der Ernte – Zeitzeugen erinnern sich

VON MARISE MONIAC

SCHIFFELBACH. Wetterapostel Petrus und Demeter, die Göttin der Fruchtbarkeit, müssen eine ausgeprägte Schwäche für die Schiffelbacher haben. Beim vom Heimat- und Kulturverein lange vorbereiteten Kartoffelfest stimmten jedenfalls sowohl die äußeren Bedingungen als auch die Ausbeute des Ackers, sodass Besucher wie Veranstalter sehr zufrieden mit dem Verlauf des Tages sein konnten.

Nach dem Festgottesdienst im Freien mit Pfarrer Martin Jung und dem Posaunenchor Grünen-Mohnhausen begannen die Vor-Ort-Vorfürungen zu den verschiedenen Methoden, mit denen im Laufe der Zeit Kartoffeln gelesen wurden.

„Wir mussten schon als Kinder immer beim Kartoffellesen mit helfen.“

HEINRICH SCHMIDT (79)

Der Weg zum Acker erfolgte dabei bequem über einen extra gebauten Steg über den Schiffelbach. Mitglieder des Vereins hatten bereits ein Drittel der bepflanzten Fläche geerntet und hofften auf eine Gesamtmenge von über 100 Zentnern, die an Interessenten verkauft werden sollte.

Das Ausmachen per Hand

und Hacke war die älteste und zugleich mühsamste Methode, die vermutlich an so manchem schmerzenden Rücken schuld war.

Bandscheibenschonender

Später wurden Pferd und Pflug eingesetzt – bei der Demonstration in der Gegenwart wurde das Zugtier allerdings von einem Schlepper ersetzt. Der Roder und anschließend der „Samro“ (= Sammelroder), wie jeder Schiffelbacher fachmännisch sagt, waren schon sehr viel bandscheibenschonender, was mit dem 40 Jahre alte Gerät von Familie Otto verdeutlicht wurde.

Die modernste Methode ist das vollautomatische Ernten. Da in Schiffelbach heute keine größeren Kartoffelmengen mehr gesetzt und folglich auch nicht geerntet werden, war allerdings auch kein Demo-Vollernter vor Ort.

„Wir mussten schon als Kinder immer beim Kartoffellesen mit helfen“, erzählt der 79-jährige Heinrich Schmidt, der in Schiffelbach auf einem Bau-



Kartoffelrese mit dem Sammelroder: Rainer Otto mit Nachbarn und Familienmitgliedern. Fotos: Moniac



Die Kartoffeln sind gut geraten: Manuel und Luca zeigen zwei Prachtexemplare.

nung, aber manchmal hatte man was anderes vor, und das ging dann nicht.“

Elisabeth Keim (82) erinnert sich, dass sie sämtliche Erntemethoden „von A bis Z“

kennen gelernt hat. „Meistens hatten wir 14 Tage lang zu tun. Bei sehr starkem Regen haben wir aber auch mal eine Pause eingelegt.“ Beim Thema

Wetter weiß sie noch, dass es manchmal so heiß war, dass sich alle bis auf den Unterrock auszogen. „Also gab es solche Hitzeperioden wie jetzt auch damals schon.“ „Es war zwar unsere Pflicht, aber meistens hat es uns auch Spaß gemacht“, ergänzt sie.

Das Kartoffelfest fanden beide Senioren schön und interessant. Der Meinung waren auch die Besucher, die eine Bilderausstellung zur Vergangenheit studierten. Andere ließen sich die Kartoffelspezialitäten schmecken.

Sport Frankenberg

Nadine Horchler jubelt über Bronze

Biathlon-DM: Karolin Horchler wird Achte

WILLINGEN/OBERHOF. Der Abschluss war aus Bronze: Nadine Horchler hat beim Massenstart, dem letzten Rennen der Deutschen Biathlonmeisterschaften in Oberhof, den dritten Platz erkämpft. „Ich bin richtig froh“, sagte die 30-jährige vom SC Willingen, die für die 12,5 Kilometer und zwei Strafrunden 36:06,7 Minuten benötigte. Vor ihr im Ziel waren nur Franziska Preuß (SC Haag, 34:16,7/0) und Laura Dahlmeier (SC Partenkirchen, 34:41,3/1). Platz acht belegte Karolin Horchler (WSV Clausthal-Zellerfeld) in 36:45,2/4 Minuten.



Nadine Horchler

wiesenthalerin bewältigte die sechs Kilometer in 13:37,7 Minuten. „Das war schon wieder echt gut“, beschrieb Nadine Horchler den neunten Platz mit 1:03,1 Rückstand. Ihre Schwester war als 13. acht Sekunden langsamer.

Als einzige Hessin „solo“

Für Karolin blieb mit der Staffel Niedersachsens nur der siebte Rang im überschaubaren Achterfeld. Der Grund: Die 19-jährige Stephanie Jesse (22:00,9) musste trotz Nachläufer gleich sieben Strafrunden laufen. Da war Rang zwei von Franziska Hildebrand (15:54,5) schnell verspielt. So ging es für die 27-jährige Otlarerin nur um eine gute Zeit, nach 16:52,8/0 war sie 13. Nadine lief als einzige Hessin „solo“ und 16:13,2/0 bedeuteten den sehr guten fünften Platz der Einzelergebnisse.

Die 10,5 Kilometer der Herren gewann Benedikt Doll (SZ Breitnau) in 21:37,2 Minuten. Tom Gombert vom SC Willingen kam nach 25:04,5 Minuten als 29. ins Ziel. Zusammen mit Sven Lohschmidt und Leonard Willems, der seine Laufbahn beendet hat, bildete Gombert eine SCW- bzw. Hessen-Staffel, die mit 9:01,8/0 Rückstand Elfter wurde. Es siegte Thüringen I mit Erik Lesser, Philipp Horn und Max Janke in 53:52,8/0 Minuten.

Im 15,5-km-Massenstart blieb Sieger Arnd Pfeiffer (Clausthal-Zellerfeld) in 36:55,1 Minuten fehlerfrei. Auf den Plätzen 28 und 29 landeten Sven Lohschmidt (44:05,3/6) und Tom Gombert (44:25,2/7). (ni)

So erreichen Sie die Lokalsportredaktion:

Telefon: 06451 - 72 33 51 oder 06451 - 72 33 53 oder 06451 - 72 33 43 Fax: 06451 - 72 33 25 E-Mail: sport-wafk@hna.de

Freude über die ersten Erfolge

Gemündener Voltigierer sind erstmals seit acht Jahren wieder bei einem Turnier dabei

GEMÜNDEN. Voltigieren in Gemünden kann sich derzeit über mangelnden Zuspruch nicht beklagen: Beim RFVVP Ellersgrund-Gemünden tummelten sich bis zu 30 Kinder und Jugendliche in den einzelnen Gruppen – und führen damit die große Tradition des Voltigiersports in der Wohnstadt fort.

Drei Gruppen bietet der Verein derzeit an: eine Turniergruppe, eine Nachwuchsgruppe und eine Gruppe für Anfängerinnen. Drei Pferde stehen für die Sportlerinnen bereit. „Zwei davon haben wir selber gezüchtet“, unterstreicht Prof. Dr. Dieter Schweizer vom RFVVP. „Daran merkt man, mit wie viel Herzblut wir dabei sind. Andere Vereine kaufen sich für viele Tausend Euro Pferde.“



Gute Leistung in Waldgirmes: (von links) Dina Schweizer (Longenführerin), Kira Stehl (Helferin), Lara Vallas, Laura Görl, Lina Vallas, Johanna Wett, Lynn Schmidt, Laura Losekam und Lea Erdmann. Foto: nh

Erstmals seit vielen Jahren waren Voltigiergruppen aus der Wohnstadt wieder bei einem Turnier im Einsatz, wie Schweizer erklärt. Nachdem bereits die Dressur- und Springreiter des jungen Vereins Erfolge aufweisen kön-

nen, sollen nun auch die Voltigierinnen daran anknüpfen und sich in Hessen etablieren.

Nicole Stachowicz und Voltigierpferd Black Pearl kümmern sich um die Anfänger, Kira Stehl mit Charly betreut die fortgeschrittenen Voltigierer. Die Schritt-Turniergruppe wird von Dr. Dina Schweizer, der ersten Vorsitzenden des Vereins, trainiert, als Pferd steht Franklin zur Verfügung.

Nach schwieriger Aufbauarbeit und der Zusammenstellung einer Turniergruppe waren beim Turnier des RVV Bromskirchen wieder zwei Gruppen aus Gemünden am Start – erstmals seit acht Jahren. Die Schritt-Turniergruppe mit Longenführerin Dina Schweizer, Helferin Kira Stehl und Pferd Franklin belegte mit Lara Vallas, Laura Görl, Lina Vallas, Johanna Wett, Lynn Schmidt, Laura Losekam und Lea Erdmann den fünften Platz.

Isabell Christ, Lara Lerch, Maren Gleim, Leonie Hein, Lea Kohlhasse und Nele Grosch siegten bei den A-Turniergruppen. Das Voltigierpferd Franklin wurde von der Longenführ-

erin Dina Schweizer optimal eingestellt und lieferte wie schon bei der Schrittgruppe erneut eine erstklassige Vorstellung – zur Freude der vielen mitgereisten Zuschauer aus Gemünden.

Die hatten auch am Wochenende die Voltigierteams nach Waldgirmes begleitet. Die Nachwuchsturniergruppe landete auf Rang sieben, wobei der Abstand zur Siegergruppe nur fünf Zehntel betrug. Franklin wurde in dieser Prüfung mit einer Wertnote von 5,4 als zweitbestes Voltigierpferd von allen zehn Voltigierpferden eingestuft. Bei den A-Gruppen lief es noch besser – das Team des RFVVP landete auf Rang drei.

Wer Interesse am Voltigiersport hat – der RFVVP Ellersgrund-Gemünden nimmt weitere Sportlerinnen für seine Gruppen auf. Interessenten sollten bereits turnen können, denn das Voltigieren verlangt körperliche und motorische Fertigkeiten, Haltung, Rhythmus, Schnellkraft, Gleichgewicht und Konzentration. Weitere Informationen gibt es unter 0170/9968119. (red/tsp)



Rang drei bei den A-Gruppen in Waldgirmes: (von rechts) Lara Lerch, Vivienne Koch, Nele Grosch (auf Pferd Franklin), Lea Kohlhasse, Leonie Hein, Dina Schweizer und Marie Bornscheuer.